

Das kann doch kein Zufall sein

Junge Soesterin gewinnt Lions und Jürgen-Wahnstiftung für Hilfsaktion für Abigail

SOEST ■ Da sage noch einer, es gäbe keine Zufälle – oder soll es etwa absehbar gewesen sein, dass eine junge Frau aus Soest plötzlich am Krankenbett einer 12-Jährigen im westafrikanischen Ghana steht, die bei einem fürchterlichen Verkehrsunfall ein Bein verloren hat? Und dass aus dieser Begegnung eine ausgewachsene und nachhaltige Hilfsaktion über Kontinente hinweg wird, die dem schwer verletzten und traumatisierten Mädchen eine echte Lebensperspektive eröffnet.

Zufall oder nicht: Als Julia Matteikat aus Soest und ihre Freundin Hanna Brandenburg, beide Psychologiestudentinnen an der Uni in Witten-Herdecke, vor einigen Wochen im Rahmen eines Auslandspraktikums das Mädchen kennenlernten, das so tapfer versuchte, mit den Folgen der schweren Verletzung irgendwie klar zu kommen, beschränkte sich die Betroffenheit der beiden jungen Frauen nicht auf professionelle Anteilnahme.

Nachhaltigkeit ist Trumpf

Spontan beschlossen sie, zu helfen. Sie wendeten sich an den Anzeiger und initiierten eine Spendenaktion, die dringend benötigtes Geld für die akute Wundversorgung und erste therapeutische Maßnahmen brachte (wir berichteten). Aber weil auch für Abigail das Leben weitergeht, wollen die beiden Studentinnen ihr auch nachhaltig hel-



Abigail (links) mit ihrer kleinen Schwester Ela (7). Die Familie unterstützt die 12-Jährige nach ihrem Unfall nach Kräften. Ohne die Hilfe aus Deutschland wäre eine nachhaltige medizinische Versorgung des jungen Mädchens aber nicht möglich. ■ Foto: privat

fen – womit sie bei zwei Soester Institutionen genau richtig waren: Der Lionsclub Soest-Hellweg und die Jürgen-Wahn-Stiftung erklärten sich schnell bereit, die Hilfsaktion zu unterstützen und richteten Spendenkonten ein.

Mit dem Geld wird vor allem die Anpassung einer Pro-

these in einer Fachklinik unter der Leitung eines amerikanischen Arztes finanziert. „Dort hin zu kommen, ist zwar für Abigail mit einem langen Anfahrtsweg verbunden“, erklärt Julia Matteikat, „aber in der Einrichtung ist sie in den besten Händen, und wir können sicher sein,

dass sie dort richtig gut behandelt wird“. Das ist durchaus keine Selbstverständlichkeit in dem in weiten Teilen bitterarmen Land Ghana.

Sehr wohl selbstverständlich ist es für die beiden jungen Frauen, Abigail auf ihrem weiteren Weg in ein möglichst gutes Leben mit ihrer Behinderung nicht alleine zu lassen. Deshalb hoffen sie auf die weitere Unterstützung von Spendern und möchten sich gleichzeitig bei allen Menschen bedanken, die bereits geholfen haben. Wichtig ist den beiden auch zu betonen, dass jeder Euro direkt bei Abigail ankommt – dabei, so können sie garantieren, sind Zufälle absolut ausgeschlossen. ■ kim

Spenden sind möglich an die Jürgen-Wahn-Stiftung (IBAN: DE06 4145 0075 0000 0222 02, BIC: WELADED150S. Betreff Abigail und Adresse für eine Spendenquittung) oder die Lions Soest Hellweg (IBAN DE54 4145 0075 0000 0014 53).



Hanna Brandenburg, Julia Matteikat und Tim Neumann vom Lionsclub Soest-Hellweg (von links) wollen Abigail auch in den nächsten Monaten und Jahren helfen ■ Foto: Kienbaum